



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)

483 (18.10.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-354667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-354667)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51
Postfach-Konto Nummer 17590 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Rem a zeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — 40 die 22 mm breite Colonette; im Beilagenblatt RM. 1.— die 70 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telephonische Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim.

Beilagen: Sport der N. M. Z. * Aus der Welt der Technik * Kraftfahrzeug und Verkehr * Die fruchtbare Scholle * Steuer, Gesetz und Recht * Neues vom Film
Mannheimer Frauenzeitung * Für unsere Jugend * Mannheimer Reisezeitung * Mannheimer Vereinszeitung * Aus Zeit und Leben * Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Samstag, 18. Oktober 1930

141. Jahrgang — Nr. 483

„Eine höchst bedenkliche Komplikation“

Neue Schwierigkeiten für die Regierung Brüning infolge eines kommunistischen Mißtrauensantrags

Auf der Suche nach einem Ausweg

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 18. Okt.

Am Schluß der gestrigen Reichstags-Sitzung ist es den Kommunisten durch ein raffiniertes Manöver gelungen, der Regierung, die bereits mit einem günstigen Verlauf der Abstimmungen rechnen zu dürfen, ein neues Hindernis zu bereiten. Von den meisten unbemerkt, brachten die Kommunisten nämlich zusätzlich noch einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsernährungsminister Schiele ein. Ohne daß sich in dem bereits auseinanderbrechenden Haus ein Widerspruch erhob und ohne daß Herr Brüning, wie es doch wohl seinem Amte gewesen wäre, die Aufmerksamkeit auf diesen Antrag lenkte, wurde er mit dem finnischen Handelsvertrag verbunden und als erster Punkt auf die heutige Tagesordnung gesetzt.

Erst als das Unglück geschehen war, wurde man in der Regierung gewahrt, daß damit eine höchst bedenkliche Komplikation geschaffen worden ist.

Es ist klar, daß für einen Mißtrauensantrag gegen Schiele nicht nur die Nationalsozialisten und Kommunisten, sondern auch die Sozialdemokraten stimmen würden. Damit wäre eine beträchtliche Mehrheit für das Mißtrauensvotum gegeben.

Man hat versucht, mit den Nationalsozialisten Fühlung zu nehmen. Die aber haben, wie vorausgesetzt war, erklärt, sie würden jeden Mißtrauensantrag gegen ein Mitglied des gegenwärtigen Kabinetts ihre Stimme leihen. Die Sozialdemokraten schienen gleichfalls jedes Einigenkommen ab, mit der Begründung, es könne ihnen nicht gut zugemutet werden, gerade Herrn Schiele, ihren erbittertsten Gegner, zu retten. Man hat nun hin und her überlegt, wie man um eine Stimme herumkommen könnte.

Es wird versucht werden, vielleicht durch eine Umkehrung der Tagesordnung aus der verfahrenen Situation herauszukommen.

Auf welche Weise, wird sich erst im Laufe der Plenarsitzung ergeben. Für einen Uebergangsantrag zur Tagesordnung unter gleichzeitiger Kenntnisnahme der Regierungserklärung glaubt der Kanzler auf eine Mehrheit rechnen zu können.

Die Wirtschaftspartei ist am Abend zu einer Sitzung zusammengetreten, verlas sie aber. Sie wird erst heute ihre endgültigen Beschlüsse fassen. Auch die Deutsche Volkspartei, die gleichfalls noch am Abend sich versammelte, um die Beschlüsse der Parteimitglieder zu beschließen, die durch den Krankheitsurlaub des Dr. Schulz nachgerade dringlich geworden sind, hat die Entscheidung erneut hinausgeschoben. Wie verlautet, wird der Gedanke erzwungen, während der Abwesenheit des Fraktionsführers ein dreiköpfiges Direktorium einzusetzen, für das die Abg. Dingeldey, Baum und Schifferer in Aussicht genommen sind. Von den Deutschnationalen heißt es, daß neuerdings ein Teil von ihnen unter Führung des Januschauer Bedenken gegen die Aufhebung der Notverordnung habe, weil sie eine Gefährdung des Ohnprogramms bedeuten würde.

Abstimmungen erst am Montag?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 18. Oktober

Bei der Fortführung der Aussprache über die Regierungserklärung im Reichstag wird heute voraussichtlich der Kanzler noch einmal das Wort nehmen. Die „D.M.Z.“ glaubt nicht, daß es gelingen wird, die Debatte schon heute zu beenden. Ein Teil der Parteien hat bisher noch nicht gesprochen und andere Fraktionen, vor allem die Nationalsozialisten, drückten sich noch in einem zweiten Redner vorzuziehen. Die Abstimmungen könnten dann erst am Montag stattfinden. Das wird sich schließlich erst im Laufe des Tages entscheiden. Auffallend ist bei der gestrigen Abstimmung über das Schuldentilgungsgesetz, daß mehrere Abgeordnete der Landvolkpartei gegen die

Die Aussprache im Reichstag

Kritischer Ueberblick über den Verlauf der gestrigen Sitzung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 18. Oktober

In der großen politischen Aussprache, die am Freitag nach parlamentarischen Gebräuchen mit dem Fahnenstreich begann, haben die Nationalsozialisten zum ersten Mal ihren Oppositionsgeistigen die Macht schreien lassen. Die Folge war, daß die Debatte stellenweise ganz in Wärm und Toben unterging. Da die jungenerfrähten 197 ja zum allergrößten Teil Reklame in diesen heiligen Hallen und ihre Geschrei und Rufen dem Präsidenten noch nicht vertraut sind, war Herr Brüning in der Anwendung der ihm zur Verfügung stehenden geschäftlichen Maßnahmen erschwerlich behindert. Einige der Hauptstreiter konnten erst, nachdem man ihre Identität festgestellt, mit Ordnungsrufen für ihre regelwidrigen Verhalten bestraft werden.

Die volle Macht des nationalsozialistischen Ansturms hatte der Reichsfinanzminister zu befehlen.

Der mit dem Bundespräsidenten im Plan die Regierungspolitik verteidigte, während der Kanzler von seinem Orator aus herr und mit unbewegter Miene auf die brandende Opposition niederschaute. Immer wieder verlor er die Fassung, mit leidenschaftlichem Eifer durch Argumente der Sozialisten die Angriffe abzuwehren. Die aus dem Reihen der Rechten auf ihn niederschmetterten. Allen Unterbrechungen zum Trotz verteidigte er das Schuldentilgungsgesetz, das auf Verlangen der Deutschnationalen vorweg behandelt werden mußte. Er rechtfertigte den Uebergangskredit durch schonungslos Schilderung der Finanzlage und erklärte, unbestimmt um das Geschick der Opposition, daß der von ihm beschrittene Weg der einzig mögliche aus dem Chaos sei. Seine Gegner übertrumpften ihn zwar an Schärfe der Kritik. Aber positive Vorschläge, wie anders man Herr der gegenwärtigen Drangsal werden könne, vermochten sie nicht beizubringen.

Nach der Ueberwindung des Schuldentilgungsgesetzes, für das Deutschnationale und Nationalsozialisten mit billigen Willen den kaiserlichen Titel „Gesetz zur Erhöhung der Schulden“ verhängen, an den Ausschluß, wurde die Besprechung der Regierungserklärung fortgesetzt. Die Debatte leitete der Sozialdemokrat Müller-Francken mit einer sehr diplomatischen Rede ein. Aus seinen wohlbedachten Ausführungen war indes zu entnehmen,

daß die Sozialdemokratie sich auf die Unterstützung des Kabinetts Brüning einrichtet.

Natürlich leitete sie ihm ihre Hilfe nicht umsonst. Der Hauptpreis, nämlich die Erhaltung der Koalition in Preußen, ist ihr vom Zentrum ja großmütig bewilligt worden. Auch gewisse Forderungen der Notverordnungsgesetze hat

Verlage stimmten, obgleich sie der Regierung die Möglichkeit gerade zur Durchführung auch agrarpolitisch sehr wichtiger Maßnahmen geben soll. Durch diese Tatsache wird ebenfalls die hier bereits mehrfach charakterisierte Reichs-Schwermelung innerhalb der Landvolkfraktion gekennzeichnet.

Thomas Mann als Politiker

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 18. Okt.

Gestern Abend hielt Thomas Mann im Beethoven-Saal einen Vortrag, den er „Deutsche Ansprache“, Appell an Vernunft und Einigkeit“ nannte. Thomas Mann beschäftigte sich in seinen Darlegungen mit allen aktuellen politischen Fragen, dem Wahlerfolg der Nationalsozialisten, dem Metallkonflikt, Marxismus und Sanierungsprogramm und kam dabei nicht immer zu sehr glücklichen Formulierungen. Er schloß sich gedrungen, ein Prellstück auf die Verdienste der Sozialdemokratie um den Staat anzuknüpfen und überhaupt dem Bürgerturn an der Seite der deutschen Sozialdemokratie keinen Platz anzuweisen.

der Kanzler, soweit sie nicht auf die Vereinfachung grundsätzlicher Bestandteile abzielen, bereits angelehrt. Wenn Müller-Francken sich auch gegen die Bürgerabgabe wandte, so ist doch wohl anzunehmen, daß die Sozialdemokraten auf diese Forderung sich nicht verheißeln werden, zumal die Kopfsteuer ja durch die preussischen Durchführungsbestimmungen gewissermaßen schon inaktioniert ist.

Den Metallarbeiterstreik erwähnte der sozialdemokratische Sprecher ebenfalls wie am Tage zuvor der Kanzler.

Selbst für den Fall, daß der Antrag der Sozialdemokraten, den Reichsarbeitsminister zu einer Richtigkeitsklärung des Schiedsspruchs zu veranlassen, angenommen würde, bliebe es immer noch in das Ermessen Stegerwalds gestellt, ob er einem solchen Wunsch des Reichstags Rechnung tragen will. Die Wahrscheinlichkeit spricht aber dafür, daß die Regierung in dieser Frage den Sozialdemokraten keine Konzessionen machen, sondern den Schiedsspruch nach der Vertagung des Reichstags für verbindlich erklären wird. Freilich ließ Müller-Francken keinen Zweifel darüber, daß der Entwurf seiner Fraktion nur „auf Zeit“ berechnet sei und daß die Sozialdemokratie in einem ihr geachtet erscheinenden Moment gegen die Regierung Stellung nehmen werde.

Während der Ausführungen Müller-Franckens hatte sich die gesamte Rechte demokratisch den Saal verlassen.

Als der Nationalsozialist Straßer, nunmehr Vertreter der zweitgrößten Fraktion im Hause, seine Rede, aber durchdringende Stimme erschallen ließ, brante alles wieder auf die Plätze. Straßers Rede war zweifellos gefüllt mit die Wirkung nach außen hin anzielend. Sie gliederte sich in einen theoretischen und einen aktuellen Teil. Mit fast professioneller Gründlichkeit sagte Straßer zunächst das Wesen und die Ziele der nationalsozialistischen Bewegung aus. Den für die Partei höchst nachteiligen Eindruck der Berliner Feindkämpfer suchte er wohlweislich abzuschwächen durch die Erklärung, daß die Nationalsozialisten nicht die Verpflegung des Jubentums, vielmehr nur dessen Ausschaltung aus dem deutschen Leben erstreben. Auch gab er die beruhigende Versicherung ab, daß die Nationalsozialisten nicht den Krieg à tout prix wünschen, sondern in ihm nur das letzte Mittel zur Errettung der nationalen Freiheit sähen. Dann aber ging er zur

heftigen Offensive gegen die Regierung und die Sozialdemokratie

über. Ihr kündigte er sozianen Rede auf logischem Wege an. Möglicherweise von den Köpfen, die am Tage der Vereinfachung rollen sollten, wurde von ihm gewissermaßen ins Parlamentarische übertragen.

Man glaubt beim Landvolk wie im Reichsland, so schreibt die „D.M.Z.“, der politischen Abwanderung eines Teils der Anhänger zu den Nationalsozialisten dadurch gerichtet werden zu müssen, daß der Kurs der Gesamtorganisation der radikalen Richtung angemeßert wird.

Während der Vorlesung kam es zu heftigen Störungen.

Andere gekannte Zuhörer machten ihrem Unmut durch Zwischenrufe Luft, die wiederum ebenso lärmende Gegenentgehrungen veranlaßten. Schließlich mußte die Polizei herbeigeholt werden, um die lautesten Redemacher aus dem Saale zu entfernen. Unter den Opponenten befand sich auch Arnold Bronnen. Nach Schluß des Vortrages wurde Thomas Mann minutenlang Beifall zuteil, in den sich jedoch schnelle Pfeife-einiger Kritiker schloßen auf der Galerie mischten.

* Vorlesung der Staatspartei am 9. November. Der „Völkischen Zeitung“ zufolge soll der konstituierende Parteitag der Staatspartei am 9. Nov. in Dresden stattfinden.

Verwirklichung der Verträge?

Fort mit dem Hauptplan, ist eine Fortsetzung, die man jetzt häufig hört. Vielen Millionen Deutschen gilt sie als ein radikales Mittel, um mit einem Schlag aus der und jetzt so sehr bedrückenden Finanzschuldenlast des Reiches herauszukommen. In größter Not sind alle Mittel recht, so denkt man und macht sich deshalb weiter keine Gedanken über die moralischen und wirtschaftlichen Folgen eines völligen Ausfallens von allen Tributverpflichtungen. Dies umso weniger, als es sich bei dem Verfall der Verträge ja um ein glattes Diktat handelt und auch bei dem Hauptplan um einen Vertrag, den wir unter dem schwersten Druck wirtschaftlicher Not und um die Befreiung des Kleinlandes dadurch zu erlangen, unter größten Bedenken und unter dem Widerspruch eines großen Teils des deutschen Volkes abgeschlossen haben. So kommt es, daß die von der Partei Möllers bei ihrer inländischen Propaganda (dem Ausland gegenüber redet man wesentlich anders) mit großer Leidenschaft aufgestellte Forderung „Los vom Verfall der Diktat und von allen Tributlasten“ zunehmenden Widerspruch findet auch bei Parteien und Verbänden, die mit den Diktatverträgen wenig oder gar nicht gemein haben. Im Reichstag liegen verschiedene dahin zielende Anträge vor.

Wie steht es nun mit der Verwirklichung solcher Pläne? Um sich hierüber ein Urteil zu bilden, kann man selbstverständlich nicht von irgend einem Parteihandpunkt aus vorgehen, sondern nur vom reinen Boden der Wirklichkeit aus, der gegebenen Tatsachen und Machtverhältnisse. Das mag bitter sein, ist aber immer noch besser als Illusionen. Eine grimmig-trosthafte Gemütskur gibt es dabei, die nämlich, daß kein vernünftiger Mensch auf der ganzen Welt selbst im Traum nicht ernstlich daran glaubt, daß wir die uns auferlegten Tributlasten auch nur annähernd soweit Jahrzehnte hindurch tragen werden, wie unsere Gläubiger noch im Vorjahre im Haag wählten. Doch einwillen gilt es der trostlosen Gegenwart Rechnung zu tragen. Dabei kommt man nicht darüber hinweg, daß nun einmal ein Vertrag vorliegt, der erst vor einem Jahre geschlossen und von uns, wie die Welt glaubt, freiwillig nach langen Hin und Her unterzeichnet worden ist. Inzwischen ist unsere wirtschaftliche Lage zwar in katastrophaler Weise schlechter geworden, jedoch nicht schlechter, als vor Jahresfrist jemand voraussehen konnte, die Unmöglichkeit der Vertragserfüllung heranzusehen hat.

Von Deuten, die leidenschaftlich in den Tag hineinreden, hört man zwar gelegentlich die Behauptung, daß bei einem Reichsausfall von 1,5 Milliarden eine Reparationszahlung von 1,8 Milliarden nicht nur so schlimm ins Gewicht fallen könnte. Solchem Werede gegenüber braucht man sich jedoch nur die Tatsache vor Augen zu halten, daß die Einparung gerade dieser 1,8 Milliarden völlig genügen würde, um uns aus der augenblicklichen Finanznotlage des Reiches mit einem Schlage herauszuführen. Sehr viel hört man auch die Bemerkung, daß die Siegerstaaten diese vielen hunderte von Millionen, die uns jedes Jahr so bitter fehlen, gar nicht so lebensnotwendig hätten. Wie die Verhältnisse liegen, ist dieser für den ersten Augenblick bedenkliche Einwurf, mit dem Optimismus vielleicht an die Weltöffentlichkeit appellieren könnten, nur zum Teil richtig. Denn außer Frankreich leiden bekanntlich auch die Länder unserer Gläubiger in noch härterer zunehmender Not unter dem Druck der herrschenden Weltwirtschaftskrise. Dabei ist diese Tatsache noch nicht einmal der Dreh- und Angelpunkt des ganzen Problems. Worauf es bei dieser Frage in ersterer Reihe ankommt, ist die Feststellung, daß unsere europäischen Gläubiger die gesamten Tributlastungen, die sie von uns empfangen, fast verlor an die Amerikaner abführen müssen, um damit die riesigen Schulden zu decken, mit denen unsere Feinde im Weltkrieg feinerzeit die ausfallende Diktat Amerika erkaufen haben. Die Verdrängung der europäischen Sieger an Amerika zeigt die fol-

SPORT DER NMZ

Neuer Angriff auf Süddeutschland

Der DFB-Vorstand gegen eine Amnezie
Der Deutsche Fußballverband übermittelte der Presse nachfolgende amtliche Mitteilung:
Der Vorstand des Reichsdeutschen Fußballverbandes trat am Mittwoch zu einer Besprechung über die Bundesversammlung in Dresden und die sich aus den dort gefassten Beschlüssen ergebende Entscheidung zusammen. Er hält an seinem bekannten Standpunkt mit aller Konsequenz fest. Er vertritt die Ansicht, daß andere Bundesverbände Beschlüsse fassen, die praktisch einer Amnezie gleichkommen. Der Bundesvorstand hat eine solche Amnezie einstimmig abgelehnt und die Bundesverbände haben nach den Festsetzungen nicht das Recht, eine solche Amnezie auszusprechen zu können. In bezug auf die am kommenden Sonntag in Berlin vorzunehmende Entscheidung des Bundesverbandes mit den Verbänden der Bundesverbände hat sich der DFB, gemäß der endgültigen Festlegung des DFB, in der Amnestiefrage ab. Er wird eine förmliche Mitteilung des DFB, vorlegt, wird der Vorstand des DFB, den Termin für die Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages ansetzen. In diesem Verbandstag beschließt der Vorstand neben den sachgemäß berechtigten Vertretern in welchem Maße die Vereinsleiter hinauszuweisen, um die Tagung auf eine möglichst breite Basis zu stellen und den Vereinen in vollem Umfang Gelegenheit zu geben, zu den entscheidenden Fragen Stellung zu nehmen.

Der Schwimmkreis Sachsen in Konkurs

Der durch die Betrügereien seines früheren Vorsitzenden Dr. W. W. W. schwer geschädigte Schwimmkreis Sachsen hat seinen Konkurs nicht verhindern können. In der Gläubiger-Versammlung wurde der Vergleichsverfahren zur Kenntnis genommen, nachdem alle Versuche, die Schwierigkeiten zu beheben, fehlschlagen waren. Mit dem Konkursantrag hat sich der Schwimmkreis Sachsen gleichzeitig aufgelöst. Über die Abwicklung des Konkurses wird eine außerordentliche Tagung am 18. November in Dresden stattfinden. Die Gläubiger sind gebeten, sich rechtzeitig zu melden. Die Gläubiger sind gebeten, sich rechtzeitig zu melden. Die Gläubiger sind gebeten, sich rechtzeitig zu melden.

Not-Weiß Berliner Tennismeister

Wegen Unfall Rühlmann
Auf den letzten Wägen am Hofenod wurde am Donnerstag bei herrlichem Herbstwetter der Schlußkampf um die Meisterschaft des Berliner Tennis-Verbandes zwischen Not-Weiß und Hans-Weiß Berlin ausgetragen. Bei der Partie kamen die zahlreichsten Zuschauer an der Hofenod an. Die Meisterschaft des Berliner Tennis-Verbandes wurde durch den Unfall von Rühlmann nicht ausgetragen. Die Meisterschaft wurde durch den Unfall von Rühlmann nicht ausgetragen. Die Meisterschaft wurde durch den Unfall von Rühlmann nicht ausgetragen.

Ländekampf Deutschland gegen Schweden

Künftig der am 1. Oktober in Garmisch-Partenkirchen stattfindende Ländekampf zwischen Deutschland und Schweden. Die Spiele werden in Garmisch-Partenkirchen stattfinden. Die Spiele werden in Garmisch-Partenkirchen stattfinden. Die Spiele werden in Garmisch-Partenkirchen stattfinden.

Deutscher und Oesterreichischer Eishockeyverband

Der deutsche Eishockeyverband, der der einzigen Liga in Deutschland ist, hat sich mit dem Oesterreichischen Eishockeyverband vereinbart. Die Vereinbarung wurde in Wien abgeschlossen. Die Vereinbarung wurde in Wien abgeschlossen. Die Vereinbarung wurde in Wien abgeschlossen.

Schallplatte anstatt Sportreportage?

Am Sonntagabend übertraf die Berliner Zeitung den Berliner mit einem Experiment, das sich zum fröhlichen Nachdenken anregt. In der Reichshalle in Potsdam kämpften Schönbach und Wegener im Ring. Dieser wurden derartige sportliche Begebenheiten unmittelbar auf die Schallplatte übertragen. Die Schallplatte wird auf der Schallplatte übertragen. Die Schallplatte wird auf der Schallplatte übertragen.

Waldhof und Phönix spielen im Stadion

Die am Sonntag wegen der Doppelbindung der Handballspiele ausfallen werden die Waldhof und Phönix im Stadion. Die Spiele werden im Stadion stattfinden. Die Spiele werden im Stadion stattfinden.

Daller Samol als Segelflieger

Wieder der besten Segelflieger der Welt, Walter Samol, wurde bei der letzten Fahrt neben seinem Hauptposten auch dem Segelfliegen. Samol hat sich von seinen Untersuchungen abgesehen. Samol hat sich von seinen Untersuchungen abgesehen.

Literatur

Die Kritik des Handballspiels, Band II zum Gedächtnis des Handballspielers von Kurt Schmitt. Die Kritik des Handballspiels, Band II zum Gedächtnis des Handballspielers von Kurt Schmitt. Die Kritik des Handballspiels, Band II zum Gedächtnis des Handballspielers von Kurt Schmitt.

Briefkasten

Die Herren für den Briefkasten bestimmte Sendungen auf dem Umwege als solche kennzeichnen zu lassen. Die Herren für den Briefkasten bestimmte Sendungen auf dem Umwege als solche kennzeichnen zu lassen. Die Herren für den Briefkasten bestimmte Sendungen auf dem Umwege als solche kennzeichnen zu lassen.

KURMARK CIGARETTEN
ständigt macedonisch

wo Tabak und Papier sich zum Format der Cigarette vereinigen, bindet ein gleichmässig unter 50° Wärme gehaltenes, hochpoliertes elektrisches Bügeleisen die Naht. Der Druck von 1/10 Sekunde genügt, um in dem dahin eilenden Cigarettenstrang die endgültige Form zu geben der Kurmark - Cigarette, ständigt macedonisch.

KUR MARK CIGARETTEN

Rußland unterbietet die Weltweizenpreise

Frankreich schlägt seinen inländischen Weizen Stützungsaktion

Mannheim, 17. Oktober.

Am Markt für russische Weizen vollzogen sich nur kleine Umsätze... Die russischen Weizenpreise sind im Vergleich zu den europäischen Weizenpreisen außerordentlich niedrig...

Lebloses Mehlgeschäft / Plant Bayern eine für Drangerer?

Forderungen für beide Qualitäten auf 17,00-17,50 M. für geringere auf 16,00 M. ab Stationen... Der Weizenmehl Spezial 0 konnten von den Mühlen einige neue Abfälle gemischt werden...

Elektrizitäts-WG. Frankfurt a. M. vom. W. Lahmeyer & Co.

In dem nunmehr vorliegenden Bericht für das Geschäftsjahr 1929/30 gibt die Gesellschaft an, dass die Umsätze der Elektrizitätswerke im Vergleich zum Vorjahr um 10% gestiegen sind...

Zagung des deutschen Großhandels

Der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ledererhandels tagte gestern in Berlin... Die Beschlüsse der Tagung betreffen die Bekämpfung des Dumpings und die Erhaltung der Preisstabilität...

Kalkulation im Großhandel

Als Beitrag zur Frage: Zusammenarbeit zwischen Industrie und Großhandel... Die Kalkulation im Großhandel ist ein wichtiger Faktor für die Preisgestaltung...

Rückkehr des Vertrauens

Eine interessante Börsenwoche

Zwei volle Jahre einer außerordentlichen Vertrauenskrise haben die deutschen Börsen hinter sich... Die Börse hat sich von den tiefen Werten der letzten Jahre erholungslos erholt...

Händlermarkt

Die letzte wöchentliche Börsenwoche schließt mit dem letzten Börsentag ab... Die Handelsbörse zeigt eine deutliche Tendenz zur Erholung...

Händlermarkt

Die letzten Börsennotizen weisen auf eine Erholung der Handelsbörse hin... Die Kurse für verschiedene Warengruppen sind gestiegen...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

Devisenmarkt

Die Devisenmärkte zeigen eine Tendenz zur Stabilisierung... Die Kurse für den Dollar und die Pfunde sind relativ stabil geblieben...

3 neue Ladengeschäfte empfehlen sich

Seckenheimer Straße 11
neben Gloria-Palast

Heute 5 Uhr nachmittags Eröffnung
meines neuerbauten, neuzeitlich
ausgestatteten

Konditorei-Cafés

und Bestellgeschäfte feiner
Konditoreiwaren

Hans Korhammer

Bisber Seckenheimer Straße 12

Am Freitag, den 17. Oktober 1930, eröffne ich
meine
rit. Metzgerei und Wurstfabrikation

Durch Neubau bin ich in der Lage, in hygienischer Hinsicht
das Vollkommene zu bieten und qualitativ bei ziv. Preisen
den vorwiegendsten Ansprüchen zu genügen. Eine persön-
liche Besichtigung ist nicht nur erwünscht, sondern erbeten.
Meine diversen

Wurstspezialitäten

werden bei peinlichster Sauberkeit in dem neuen Muster-
betrieb hergestellt, ich bitte meinem Unternehmen das bisher
geschenkte Vertrauen weiter zu bewahren.

ADOLF SPANIER

Metzgermeister

Tel. 40760 - Die neuzeitliche Oststadtmetzgerei n. Gloriahaus

Spezialhaus feiner Delikatessen

Feinste Tafelbutter
In- und ausländische Käse
Feiner Aufschnitt
Obst, Südfrüchte u. Spirituosen

Verkauf ab
Montag, 12 Uhr

Spezialität: Kalte Platten jeder Art
sowie die beliebten Käseschnitten u. belegte Brötchen

Besonders empfehle ich meine neu errichtete Imbissstube

GUSTAV NÄGELE

Tel. 26841/42500 Hauptgeschäft C 3, 9

Offene Stellen

Von der Stelle, Bestätigung einer alten,
günstigen, deutschen Besetzungsbewer-
bungen, die in allen Sparten arbeitet, wird
ein jungerer Bürobeamter

zum nächsten 1. Oktober gesucht. Der Bewerber
muss in der Besetzungsbewerbung bereits ge-
arbeitet haben, gute Zeugnisse besitzen u. tabelli-
erte Besetzungsbewerbung haben. Bewerbungen mit
Zeugnissen u. Lebenslauf an, unter D F 84 an die
Verwaltung des Reichsministeriums, 14 101

Rezeptionist
1. Stelle, beide Gesch.
Kaufmann, 100
Kaufmann, 100

10-15 Arbeiterinnen
für den Betrieb gesucht.
Kaufmann, 100
Kaufmann, 100

Monats-Mädchen
ausl. Mädeln für
einige Stunden wöchentlich
in der Küche.
Kaufmann, 100

Stellen-Gesuche
Installateur (selbst.)
Kaufmann, 100

Elektromonteur
Kaufmann, 100

Ehrl. fleiß. Mädchen
Kaufmann, 100

Friseur
Kaufmann, 100

Mädchen
Kaufmann, 100

Immobilien
Kaufmann, 100

Eigenheim
Kaufmann, 100

Schreibmaschine
Kaufmann, 100

Blüthner-Flügel
Kaufmann, 100

Gelegenheitskauf!
Kaufmann, 100

Schlafzimmer
Kaufmann, 100

Ein Sportwagen
Kaufmann, 100

Küchengeräte
Kaufmann, 100

Nat.-Registrierkasse
Kaufmann, 100

1 Thako
Kaufmann, 100

Verkäufe

Grammophon
Kaufmann, 100

Herron-Schreibtisch
Kaufmann, 100

Gitarre mit Futtermal
Kaufmann, 100

Prachtvoller Reklamelichtapparat
Kaufmann, 100

Gelegenheitskauf!
Kaufmann, 100

Schreibmaschine
Kaufmann, 100

Reise-Schreibmaschine
Kaufmann, 100

Schreibmaschine
Kaufmann, 100

Miet-Gesuche

Lagerplatz gesucht
Kaufmann, 100

Werkstatt
Kaufmann, 100

2 Zimmer u. Küche
Kaufmann, 100

Vermietungen

Lagerplatz
Kaufmann, 100

C 3, 18
Kaufmann, 100

Garagen
Kaufmann, 100

Schöne 5 Zimmer-Parterre-Wohnung
Kaufmann, 100

3 Zimmer - Wohnung
Kaufmann, 100

Vermischtes

Klavierstimmen
Kaufmann, 100

Geldverkehr
Kaufmann, 100

5-8000 Mk. gesucht
Kaufmann, 100

Frankreich
Kaufmann, 100

Engl. lessons wanted
Kaufmann, 100

Englisch
Kaufmann, 100

Verkauf

Verkauf
Kaufmann, 100

Kasseler Tageblatt

Das alte
große Heimatblatt
Führer der Wirtschaft
in Kassel u. Hessen

Die Zeitung der Kaufkräftigen,
daher ein glänzend bewährtes
Anzeigenblatt

Kasseler Tageblatt

mit Handelszeitung

ALHAMBRA

Nur noch wenige Tage!
LUIS TRENKER in seinem ersten Ton- und Sprechfilm aus den Bergen:
Der Sohn der weißen Berge
Einer der besten und dank der zwingenden Wucht seiner Bilder einprägsamsten aller Hochgebirgsfilme!
Außer **LUIS TRENKER** spielen und sprechen:
Renate Müller - Maria Solveg - Leo Peukert
und ein ganzes Heer internationaler Sportkünstler!
Jugendliche haben Zutritt!
Tonfilm-Beiprogramm!
Beginn Werktags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr

SCHAUBURG ROXY

In beiden Theatern:
der hochaktuelle, sensationelle Zeppelin-Ton- und Sprechfilm:
Z. 1044 letzte Fahrt
Kapitän Halls große Liebe
10 mitreißende Akte
Die Katastrophe des Zeppelin 1044 am Südpol ist technisch hervorragend, erschütternd in Bild und Sprache, der Kampf der Mannschaft mit den Natur-Elementen ist in solchem Ausmaß noch nicht gesehen worden, wie der Sturmregen hoch in den Wolken gegen das Luftschiff peitscht, wie der immer mehr vereiste Luftreise auf die unendlichen Schnee- und Eisfelder niedergedrückt wird.
Bilder und Worte, die unvergeßlich bleiben!
Hierzu das ausgewählte, passende **BEIPROGRAMM**
Beginn nachmittags 3 Uhr

ALHAMBRA

Unsere 1. Morgen-Feier dieser Saison:
Sonntag, 19. Oktober
vormittags 11.30 Uhr
MENSCHEN IM BUSCH

AFRIKA-TONFILM
Das Alltags-Leben d. afrikanischen Neger, seine Freuden und Leiden werden in diesem Kultur-Tonfilm erstmals gezeigt.
Preis: M. D. 80 bis 1.50, Kinder: halbe Preise.
Jugendliche haben Zutritt.

PALAST UNIVERSUM

DIE BESTE DEUTSCHE TONFILM-OPERETTE
EINTANGO FÜR DICH
MIT WILLY FORST • FEE MALTEN
OSKAR KADLWEISS • ERNST VEREBES • PAUL OTTO
REGIE: GEZA VON BOLVARY
IM BEIPROGRAMM
MICKY
ALS FAHRENDRER SÄNGER
UFA-TON-WOCH
SONNTAG, 19. OKT. VORM. 11.30
DURCH UNBEKANNTE AFRIKA
LEBEN U. TREIBEN IN DER NEGERREPUS. LIBERIA

Preis-Abbau

bei
F 2,9 M. & H. Schüreck F 2,9

Boucle-Teppiche 200x300 cm RM. 62.75, 48.50
Boucle-Läufer 67/68 cm breit, schwere Ware, per m RM. 6.35, 3.85
Dielen-Teppiche (Kokos) mod. Dessins 170x240 cm RM. 35.—
Dielen-Teppiche (Kokos) mod. Dessins 200x300 cm RM. 45.—
Plüsch-Teppiche 200x300 cm RM. 90.—, 81.—, 45.—
Bettvorlagen in allen Größen . . . RM. 15.—, 10.75, 9.—, 3.75
Divandeden RM. 17.—, 15.—, 12.50, 10.—

Besonders günstige Gelegenheitskäufe in
Linoleum

D. Teppiche 200x300 cm fehlerfrei RM. 32.—, 29.—
D. Teppiche 250x350 cm RM. 52.—
Druck-Läufer: 67 cm 90 cm 100 cm 110 cm 133 cm breit
per Mtr. RM. 2.70 3.50 3.85 4.30 5.75
Inlaid-Teppiche durch und durch 200x250 cm RM. 44.—
Inlaid-Teppiche durch und durch 200x300 cm RM. 50.—
Inlaid-Läufer 67 cm breit per Mtr. m RM. 4.—
Inlaid-Stückware 200 cm breit, ausrangierte Muster p. qm RM. 5.50
Druck-Stückware 200 cm breit, fehlerfrei . . . per qm RM. 3.25

Ein Posten Felle
in allen Größen **50 Prozent** unter Preis
Tapeten | **Tapeten-Reste**
in konkurrenzloser Auswahl | jede Rollenzahl zur Hälfte des Preises
Stragula, d. moderne Fußbodenbelag in apart. Ausmusterung

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 18. Oktober 1930
Nachmittags-Vorstellung
Für die Höheren Lehranstalten Mannheims
Götze von Berlichingen
von Goethe. — Einakter auf Grund der ursprünglichen Fassung von 1771 (Urgötze) und inszeniert von Richard Dornseiff. — Bühnenbilder: Eduard Löffler. — Bühnenmusik: Gustav Seegerbeck.
16. Anfang 16 Uhr. Ende gegen 18 Uhr.
Personen:
Kaiser Maximilian
Götze von Berlichingen
Elisabeth, seine Frau
Maria, seine Schwester
Karl, sein Sohn
Georg, sein Diener
Voll (seiner Knechte)
Peter
Bruder Martin
Hanna von Salbitz
Franz von Sickingen
Lene
Adelbert von Weinsingen
Adelheid von Waldorf
Franz, Weinsingens Diener
Friedrich der Adelheid
Beschl von Dumberg
Aix von Fuld
Liesbetzen
Oskar, Doktor beider Rechte
Ein Hofmann
Kurfürst von Mainz
Ein Nürnberger Kaufmann
Ein Hauptmann
Erster Knecht des Kaisers
Zweiter Knecht des Kaisers
König von Böhmen
Kamerdiener Rat
Ratskammer
Ratschreiber
Goldschmied
Meister
Link
Graf von Helfenstein
Max Stumpf, Platzhelfer, Diener
Ein Bauer
Wacha
Karl Marx
Hans Röhler
Ila Ehre
Eunabeth Stöcker
Karl Wegscheider
Bum Krüger
Georg Köhler
G. Römer-Hahn
K. Hasenreiter
Hans Gerdock
Erich Maack
Ernst Langhain
Willy Birgel
Eva Fiebig
Hans Stubbänder
Annen-Schradler
Wilhelm Keimel
Johannes Heins
Ewald Alster
Fritz Linn
Fritz Walter
Richard Dornseiff
Fritz Linn
Johannes Heins
Harry Bender
Joseph Renkert
K. Hasenreiter
Ewald Alster
Fritz Linn
Fritz Walter
Hans Fassolt
Karl Marx
Joseph Renkert
G. Römer-Hahn
Lene Blumhilde
Johannes Heins
Harry Bender
Fritz Walter

Samstag, den 18. Oktober 1930
Vorstellung Nr. 46, Miete E Nr. 6
Der Tenor der Herzogin
Operette in 3 Akten nach einem Lustspiel von Heinrich Heine von Richard Keller
Musik von Eduard Künneke
Musikalische Leitung: Karl Klauß
Inszenierung: Alfred Landory
Tänze: Annie Hahn
Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr.
Personen:
Hedwig von Neumeyer, Operasängerin
Walter Joob
Hilde, dessen Frau
Sophie Karst
Eunabeth Stöcker
Hans Horlacher
Prinz Bernhard, ihr Neffe
Anna Dorn
Wib. Fischmann
Milly Bruch, Operettensoubrette
Mizzi Seibold
Graf Prillwax, Intendant d. Hoftheater
Hugo Votain
Frau Hofrat Wegscheider, Präsidentin
des Vereins „Die Legitimen“
Nera Landertich
Ein Oberkellner
Alfred Landory
Oberkellner, Lakai
Karl Zoller

Täglich unser
sensationelles Doppel-Programm
Lilian Harvey - Willy Fritsch
in dem spannenden 100. Leon
Sprechfilm
Hokuspokus
Die Mordaffäre Paul Kellermann
Nach dem gleichnamigen Stück v. Kurt Gätz
Danz
Henny Porten
Carl de Vogt — Allee Hechy
in
Zuflucht
Das große Henny Porten-Drama der UFA
Anfang 8.00, 4.20, 7.00, 8.40 Uhr
Palast-Theater

Rhein-Kaffee

Neuer Wein Süßer und Bitzler
Spezialität: **Zwiebelkuchen**
KONZERT MITTWOCH SAMSTAG SONNTAG
14.150
Harmonie Lindenhof.
Heute abend T A N Z.

WULLE BIERE

Meine werten Gäste,
Freunde u. Bekannte
setze ich hiermit in Kenntnis,
daß ich ab heute die Wirtschaft
zur **Feudenheimer Fähre**
übernommen habe.
Um geneigten Zuspruch bittet:
Fritz Kaltenbach und Frau

Zeppelin-Feier!

Samstag und Sonntag: **Großes Konzert!**
der berühmten Kapelle des M. F. C. Phönix.
Gut bürgerl. Küche - Gepflegte Biere und Weine.
Es ladet herbei ein **L. Kändler u. Frau.**
Markgräfler Hof, Langstraße 6.

Apollo-Theater Mannheim

Tel. 21624
Täglich abends 8 Uhr Sonntags 2 Vorstellungen nachm. 4 u. abds. 7 u. 8 Uhr
Gastspiel
des Berliner Metropol-Theaters
zum dritten Male verlängert!
Der größte Erfolg des Mannheims bis jetzt gesehen!
FRANZ LEHARS
Das Land des Lächelns
mit
Hammersänger **Hans Gredinger**
in seiner Glanzrolle als **Tou Pong**
Lisa:
Grete Müller-Morell
Wegen des großen Andrangs an der Abendkasse empfiehlt es sich, die Karten rechtzeitig im Vorverkauf zu besorgen.
Vorverkauf bei Wronker A.-G., E. Ferd. Hodel, Nassaustraße im Theater 25 26 2 Uhr und abends ab 6 Uhr 1291

Herschelbad Wellenbad

morgen
Sonntag



CAPITOL

Ab heute Samstag
Humor u. Lachstürme
bei dem Sprech-, Ton- u. Gesangsfilmb.

Lumpenball
Hauptdarsteller:
Anna Müller-Linke
Harry Frank - Karl Lillen
Fritz Kampers
Carl de Vogt - Harbacher
Kemp - Ambrus - Damman
Silberkönigs letztl. Sieg
7 humorvolle Akte 8344
4.30, 6.30, 8.30

Warum beten die Männer sie an?



Sie ist mehrere Jahre älter als ihre Frechzinnen, aber sie hat einen unwiderstehlichen Reiz und ein frisches Aussehen, das sie jünger erscheinen läßt, als sie den Jahren nach ist. Ihr Geheimnis ist der regelmäßige Gebrauch von **Piraxon-Shampoo**. **Piraxon-Shampoo** gibt dem Haar selbigen Glanz und jene „lockende Linie“, die das weibliche, jugendliche, frische Aussehen hervorruft. **Piraxon-Shampoo** hat einen angenehmen Duft, der verlockend und bezaubernd ist. Der wirksamste ein- bis zweimalige Gebrauch von **Piraxon-Shampoo** gibt dem Aussehen jene unbeschreibliche Frische und den jugendlichen Reiz, den die Männer so lieben. Ein Fläschchen kostet nur 30 Pfennige. Achten Sie auf den Namen „**Piraxon**“!

Im Rosengarten

Nebenungensaal, 20 Uhr
Heute Samstag: 12 erstkl. artist. Programm-Nummern im großem Saal
Karten ab 50 Pfg.
Varieté
Morgen Sonntag: Einmalige Wiederholung:
Die Dollarprinzessin
Tageskasse im Rosengarten an beiden Tagen von 11-12 u. ab 16 Uhr geöffnet

Im Pfalzbau Konzert-Saal

Ludwigshafen
Sonntag, den 19. Oktober, ab 8 Uhr abends
öffentlicher Tanz
Eintritt 50 Pfg. (Eintritt, Kleiner)
Tanz-Schule Guth
Q 1, 5/6, Tel. 24768
Anmeldungen zu Kursen und Privatstunden erbeten.

Kleiner Meierhof

Melarich von Berg
Jeden Samstag Polizeistunde-Verlängerung!
Spezialität: Nippchen mit Kraut
Rheinaufhafen!
3 Zim.-Wohnung mit Bad, 470.—
1 Zimmer-Wohnung zu 430.—
per sofort zu vermieten.
E. Baumann, L. 2, 4, Telefon 225 04.

Schloß-Hotel, M 5, 8, 9

Jeden Samstag und Sonntag abends
Konzert
Heute: **Neuer süßer Kallstadter**
auch billiger Kallstadter mit Apfelkugeln.

Drucksachen In jeder Ausführung liefert prompt
Druckerol Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim R1, 4-0